

Auszug aus dem Protokoll vom 24.10.2019 (Versammlung OV)

Als bürgernahe und offene Politik verstehen wir:

- Probleme offen ansprechen, FÜR und WIDER aufzuzeigen – gemeinsam entscheiden
- Gemeinderat früher und besser mit in die Verantwortung nehmen
- Plan für die Zukunft anstreben – mit Unterstützung von Fachleuten und Instituten z.B. TU-München – ist seit 2015 unser Bestreben
- Ziele aufstellen und kommunizieren
- Bürgermeistersprechstunden einführen

Lebensqualität für alle muss erhalten bleiben bzw. sogar verbessert werden – gelingt z.B. durch Umwandlung von Gemeindegeldern in Anlagevermögen. Dadurch schaffen wir die Möglichkeit, Sachleistungen an die Bürger zurückzugeben.

Dies kann z.B. durch einen kostenfreier Gemeindebus, Gemeinschaftsräume für Vereine, Firmen und Wohnraumschaffung für z.B. Mischwohnformen (Alt und Jung unter einem Dach) gelingen.

Wir als Gemeinde verwalten nur die Gelder unserer Bürger!

Wir setzen uns ein für eine Sicherung und Steigerung des guten Vermögensstatus der Gemeinde. Dies können wir durch eine Umstrukturierung und Schaffung von zusätzlichen Handlungsfreiräumen für die Gemeinde, z.B. durch die Gründung eines Kommunalunternehmens, erreichen.

- Vorteile: Gemeinde kann wirtschaftlich handeln
- keine Bindung an kommunales Vergabeverfahren – so sind Kostenüberschreitungen in den Griff zu bekommen
- Nachverhandlungen sind möglich
- Bessere Einbindung von ortsansässigen Unternehmen denkbar

Ein weiterer wichtiger Sektor ist Jugend, Bildung und Schulwesen

- Verbindung zwischen Eltern, Kindern und ansässigen Betrieben schaffen – Vertrauen der Eltern in die ortsansässigen Betriebe stärken und Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten frühzeitig aufzeigen
- Förderung von Kinder- und Jugendbetreuung, Ferienbetreuung, Nachmittagsbetreuung usw. – Anpassung an die geänderten Familienstrukturen
- Gemeinschaftliche Bekämpfung von Sucht- und Drogenkriminalität und sei es nur durch Aufklärung an Stelle von Schweigen

Die Erhaltung und technische Verbesserung der öffentlichen und gemeindlichen Einrichtungen, Gebäuden und Straßen sind die Pflichtaufgaben und haben nichts mit der Kür zu tun, die wir den Bürgern bieten sollten.

Es ist klar, dass hierzu in Zukunft immer mehr Mittel notwendig werden, da wir uns nicht auf Staatszuschüsse und Fördermittel verlassen können.

Daher werden wir für Umgliederungen der gemeindlichen Einnahmen kämpfen und versuchen, diese möglichst in der Gemeinde zu behalten

In Zukunft brauchen wir einen noch stärkeren finanziellen Hintergrund, den wir nicht durch Erhöhung der Kommunalabgaben erreichen sollten, sondern durch taktisch kluges Handeln.

Wir sind der Meinung, das ist ein Bürgermeister seinen Bürgern schuldig.

Wir setzen uns für eine sachpolitische und bürgernahe Kommunalpolitik ein.

Zitat Friedberger: „Unser Wahlkampf wird fair und sachlich ablaufen, dafür stehe ich mit meinem Namen und Ansehen ein!“